

GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig

Deetz, Jeserig, Schenkenberg, Trechwitz

April bis Juni 2024



Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1 Petrus 3,15

Auf ein Wort

Na, soweit kommt's noch, war mein erster Gedanke, als ich den Monatspruch für April überflogen hatte. Warum soll ich denn jedem Rede und Antwort stehen und darüber hinaus auch noch Rechenschaft ablegen?

Und dann, nachdem sich das Objekt dieses Satzes in mein Bewusstsein schob, veränderte sich etwas in mir. Es geht nicht um einen Rechenschaftsbericht, der jederzeit durch jedermann von mir verlangt werden könnte. Nein, es geht um die Hoffnung, die mich erfüllt. Da bin ich dabei. Die zuerst als übermäßig streng empfunden Mahnung, löst plötzlich keinen inneren Widerstand mehr aus.

Ich kann nach gut überstandener Operation im Krankenhauspark eine Runde drehen. 17 Grad Celsius und Sonnenschein bieten alles auf, was mein Wohlbefinden und meine Hoffnung steigert. Um mich herum explodiert das Leben. Alles beobachte ich aufmerksam, sehe den ersten Schmetterling, einen Admiral, unter einer Eibe sitzen und sanft die Flügel bewegen. Die Amseln huschen durch das niedere Gebüsch und unzählige andere Vögel geben mir ein Konzert. Aus fast allen Gewächsen drängen neue Knospen. Wie viele Arten von Grün mag es wohl geben? Auch diese Frage beschäftigt mich auf meinem Spaziergang. und über allem steht, dass ich die Arme ausbreiten und laut rufen möchte: „Schaut alle her, schaut euch um! Das hier ist die Hoffnung in ihrer reinsten Form!“ Nach dem Vergehen und Sterben in Herbst und Winter ist nun die Zeit des Werdens und der Wiederkehr.

Wir haben gerade gemeinsam den Ostertag als Tag der Auferstehung gefeiert und uns versichert: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“, und nun bestätigt die Natur um uns herum, dass sie die Auferstehung mit uns feiert.

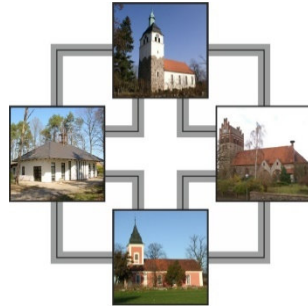
Und von dieser Gewissheit mag ich gern jedem und jederzeit Rechenschaft ablegen. Lassen Sie sich von der Hoffnung tragen und bleiben Sie behütet.

Ihre Constance Rummland

*Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe;
und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.*

Johannes 11,26.26

Gottesdienste im Pfarrsprengel



Quasimodogeniti, 7. April

Wochenspruch: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. 1. Petrus 1,3

10.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Pfr. Babin)

Jubilate, 21. April

Wochenspruch: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2. Korinther 5,17

15.00 Uhr **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Schenkenberg, anschließend Kaffee und Imbiss**

Kantate, 28. April

Wochenspruch: Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Psalm 98,1

9.00 Uhr **Gottesdienst in Deetz** (Lektorin Kerstin Wentzek)

Rogate, 5. Mai

Wochenspruch: Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. Psalm 66,20

10.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Pfr. Babin)

14.00 Uhr **Gottesdienst mit Taufen in Trechwitz** (Pfn. Klußmann)

Pfingstsonntag, 19. Mai

Wochenspruch: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. Sacharja 4,6b

14.00 Uhr **Konfirmationsgottesdienst in Gollwitz**

Pfingstmontag, 20. Mai

Wochenspruch: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. Sacharja 4,6b

9.00 Uhr **Gottesdienst in Deetz** (Pfr. Mews)

1. Sonntag nach Trinitatis, 2. Juni

Wochenspruch: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. Lukas 10,16

10.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Pfr. Babin)

4. Sonntag nach Trinitatis, 23. Juni

Wochenspruch: Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Galater 6,2

9.00 Uhr **Gartengottesdienst in Deetz**

6. Sonntag nach Trinitatis, 7. Juli

Wochenspruch: So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Jesaja 43,1

10.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Pfr. Babin)

* * * * *

Besuchen Sie auch gerne die Gottesdienste in den anderen Pfarrbereichen:

- * Brandenburg Dom, St. Gotthardt und St. Katharinen: jeden Sonntag um 10.30 Uhr
- * Lehnin: jeden Sonntag um 10.30 Uhr in der Klosterkirche
- * Groß Kreuz: Infos unter www.kirchegrosskreutz.de

Gruppen & Kreise



Christenlehre Kleine Kirche Schenkenberg

1.-4. Klasse, 15.00 bis 17.00 Uhr

- Dienstag, 16. und 30. April
- Dienstag, 14. und 28. Mai
- Dienstag, 11. und 25. Juni

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Senfkörner 5. und 6. Klasse

• Samstag, 13. April

Sucht und Sehnsucht!?

Wir besuchen die „Fazenda da Esperança“ in Markee (Nauen)

• Samstag, 25. Mai, 10.00 bis 13.00 Uhr

Nonnenreise, Mönchsgrasmücke & Co - *Auf der Suche nach Insekten und Vögeln mit der Biologin Beatrix Wuntke*

• Samstag, 15. Juni, 10.00 bis 13.00 Uhr

Zwischen Großtrappen und Wasserbüffeln - *Naturschutz im XXL-Format auf dem „Großtrappenhof“ in Lütke*

→ Anmeldung bei Gabi Wiesenberg

→ Eltern sind immer herzlich willkommen.



Konfirmandenzeit Kleine Kirche Schenkenberg

• Samstag, 20. April, 9.30 bis 12.00 Uhr

• Samstag, 4. Mai, 9.30 bis 12.00 Uhr

• Samstag, 2. und 22. Juni, 9.30 bis 12.00 Uhr

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Junge Gemeinde Kleine Kirche Schenkenberg

freitags ab 17.30 Uhr (außer in den Ferien)

Kontakt: Gabi Wiesenberg



Männerabend Kleine Kirche Schenkenberg

• Dienstag, 16. April
Ausflug nach Berlin

• Dienstag, 14. Mai
Schlager-Dampferfahrt

• Dienstag, 11. Juni
Fahrradtour ab 16.30 Uhr

Kontakt: Silvio Hermann-Elsemüller



Gemeindegemeinderat Kleine Kirche Schenkenberg

• Mittwoch, 10. April

• Mittwoch, 8. Mai

• Mittwoch, 12. Juni



Redaktionskreis Kleine Kirche Schenkenberg

Dienstag, 11. Juni, 17.00 Uhr

Kontakt: Stefan Köhler-Apel
(Mail: koehler-apel.stefan@ekmb.de)



Theatergruppe „Laien los!“ in Deetz

• Samstag, 13. April, 17.00 Uhr

• Samstag, 4. und 18. Mai, 17.00 Uhr

• im Juni nach Vereinbarung

Kontakt: Carsten Schulz

lukaSisters Kleine Kirche Schenkenberg

Ein Abend für Frauen - unabhängig einer Konfession

• Dienstag, 16. April, 19.00 Uhr

• Dienstag, 21. Mai, 19.00 Uhr

• Dienstag, 18. Juni, 19.00 Uhr

Kontakt: Gabi Wiesenberg

* * * * *

Für Väter und Kinder

Nach langer Pause laden wir wieder zu einem Nachmittag mit Vätern und Kindern, Großvätern und Enkeln ein.



Wir treffen uns am
Samstag, 20. April 2024, um 15.00 Uhr
in der **Kleinen Kirche in Schenkenberg**.

Der Nachmittag beginnt mit einer kurzen Andacht.
Dann dreht sich alles ums Essen; wir wollen mit euch kochen, Teig kneten, backen, Salat schnippeln und süße, leckere Früchte zubereiten. ☺

Zum Schluss wird natürlich alles aufgegessen. Lasst euch überraschen!

- 15.00 Uhr** für Väter und Kinder, Großväter und Enkel
Andacht mit Geschichte und Liedern
Kochen mit Papa und Großpapa
- 17.00 Uhr** Gemeinsames Essen, zu dem Mütter und Großmütter
eingeladen sind.

Bitte bringt ein bisschen Küchenwerkzeug mit: ein Brett, ein Messer oder einen Schäler und wer mag, auch gerne eine Schürze.

Wir freuen uns auf euch!
Silvio Hermann-Elsemüller & Gabriele Wiesenberg

Anmeldungen und Informationen unter:
s.hermann-elsemüller@akd-ekbo.de oder wiesenberg.gabi@ekmb.de

Aus der Nähe betrachtet



...ist die neue Reihe im Gemeindebrief, für das unser jüngstes Redaktionsmitglied Ralitzza Doldzheva verantwortlich ist. Ihre Idee ist es, in dieser Reihe nicht nur die Mitglieder des Gemeindegemeinderates vorzustellen, sondern möglichst viele, die aktiv zum Gemeindeleben beitragen. Dabei ist es ihr wichtig, die herkömmlichen Interviewrahmen auch mal zu sprengen. Im heutigen Beitrag befindet sie sich...

Im Gespräch mit Constance Rummland

Was ist dein Lieblingsbuch?

Constance überlegt...

Das ist schwierig.

„Achtung Vorurteile“ von Peter Ustinov und „Anne auf Green Gables“ von Lucy Maud Montgomery. Mein allerliebstes Buch ist „Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn“, ich bin ein absoluter Fan von Mark Twain, es hört nicht auf...

Ich lächelte, mir geht es oft genauso.

Was findest du an unserer Gemeinde am schönsten?

An unserer Gemeinde mag ich, dass ich mich immer zu Hause fühle, egal an welchem Ort wir zusammenkommen.

Beim Hören dieser Worte wird mir ganz warm ums Herz und ich erinnere mich an die tollen Grillabende im Sommer und an die gemütlichen Teestunden im Winter in unserer Kirche.

Ich habe im Gemeindeblättchen gelesen, dass du nun Gemeindegemeinderatsvorsitzende bist. Was bedeutet das für dich?

Ich war das erste Mal vor ca. 18 Jahren im Gemeindegemeinderat, damals noch für Schenkenberg. In dieser Zeit fusionierten gerade die vier Dörfer Deetz, Jeserig, Schenkenberg und Trechwitz zu einer Gemeinde. Es war eine spannende Zeit, mitzuerleben und mitzugestalten, dass aus vier

Dörfern eine Lukas-Kirchengemeinde wird. Nach einer Pause bin ich vor vier Jahren, diesmal für Trechwitz, wieder angetreten und habe, wie damals, Christiane Reisser in ihrer Arbeit als Vorsitzende unterstützt und vertreten. Vorsitzende zu sein bedeute für mich...

beginnt sie. Nun bin ich gespannt.

...einen Großteil meiner Freizeit für Verwaltungsaufgaben aufzuwenden, von denen man nur merkt, wenn sie nicht erledigt werden.

Ich muss schmunzeln.

Organisatorische Sachen gehören dazu, zum Beispiel die Vorbereitung der regelmäßigen Sitzungen des Gemeindegemeinderates oder die Gottesdienstplanung. Ein wichtiger Aspekt ist es, die Gemeinde nach außen zu vertreten. Nicht nur in der Region und im Kirchenkreis, sondern auch in der Kommune. Dazu gehört ebenfalls, im Kirchenkreis Kontakt zu halten und Beziehungen zu Nachbargemeinden aufzubauen.

Die für mich wichtigste Aufgabe ist jedoch, ansprechbar zu sein, mit unseren Gemeindegliedern Gespräche zu führen und mit Menschen, die auch ohne kirchlichen Bezug zu uns kommen. Meisten sprechen sie mich in meiner Funktion an oder brauchen jemanden, dem sie ihre Sorgen anvertrauen können.

Was wünschst du dir auf deinem zukünftigen Weg als GKR-Vorsitzende?

Gerne mehr Feedback, mehr Resonanz auf der Arbeit in der Gemeinde.

Wie nehmen die Menschen es wahr?

Fragt sie sich...

Wie kann ich nachsteuern und es besser machen?

Wenn ich keinen Input bekomme, kann ich nichts ändern.

Ich bedanke mich für die gemütliche Teestunde und das Gespräch.



Kinderferienkirche
6 bis 12 Jahre

Unseren Wurzeln auf der Spur

Kleine Kirche Schenkenberg
9.00 bis 16.00 Uhr
22. bis 26. Juli 2024



TN- Beitrag 5 € pro Tag
Geschwisterkinder 3 €

Kontakt
schulz.katharina@ekmb.de
Tel.: 0171-7769052
wiesenberg.gabi@ekmb.de
Tel.: 0160-94803848

Der aktuelle Tipp



Einladung



Lehniner Gespräche für Demokratie

Zu dieser Veranstaltungsreihe bin ich in meiner Eigenschaft als Präses des EKMB eingeladen worden. Nach Rücksprache mit dem Theologischen Vorstand des EDBTL, Pfarrer Matthias Blume, darf ich diese Veranstaltung in unserem Gemeindeblatt mit dem Hinweis veröffentlichen, dass die Teilnahme - nach bestätigter Anmeldung - jeder interessierten Person möglich ist.

Stefan Köhler-Apel

Termine:

- * **Dienstag, 9. April 2024, 18.00Uhr**
Großer Saal im Lothar-Kreyssig-Haus
Denn sie meinen, was sie sagen. Wie Radikalisierung und Rechtsextremismus die Demokratie gefährden.
Michael Kraske, Journalist und Autor, Leipzig
- * **Mittwoch, 22. Mai 2024, 18.00 Uhr**
Festsaal Luise-Henriette im Elisabethhaus
Extremistische Bestrebungen in Brandenburg aus Sicht des Verfassungsschutzes
Heiko Homburg, Verfassungsschutz des Landes Brandenburg
- * **Donnerstag, 20. Juni 2024, 18.00 Uhr**
Festsaal Luise-Henriette im Elisabethhaus
Die Privilegien der Demokratie verteidigen, Zivilgesellschaft und demokratische Kultur stärken.
Timo Reinfrank, Geschäftsführer der Amadeu Antonio Stiftung, Berlin

Orte:

- * Lothar-Kreyssig-Haus, Klosterkirchplatz 6, 14797 Kloster Lehnin
- * Elisabethhaus, Klosterkirchplatz 13, 14797 Kloster Lehnin

Teilnahme nur nach bestätigter Anmeldung möglich.

Um Rückmeldung wird gebeten.

Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin
Lichterfelder Allee 45f, 14513 Teltow
Tel.: 03328 433-522 1 Fax: 03328 433-364
E-Mail: alexander.schulz@diakonissenhaus.de

* * * * *

Termine

- * **Signale vom Marienberg - Geschichte der ersten Nachrichtentechnik in Deutschland**
6. April, 13.00 Uhr, Marienberg Brandenburg
- * **Abends im Kirchgarten**
Besinnliches, Fröhliches und Kulinarisches zur Nacht
Freitag, 12. Juli, 17.30 Uhr, Kleine Kirche
- * **Kinderferienkirche „Unseren Wurzeln auf der Spur!“**
22. bis 26. Juli
Entgegen unseren ursprünglichen Planungen findet die Kinderferienkirche in diesem Jahr in Schenkenberg statt. Eingeladen sind Kinder aus unserer Region im Alter von 6 bis 12 Jahren.
Die Tage werden gefüllt sein mit morgendlichen Andachten, Einheiten zum Thema, Kreativem, Spielen, einem kleinen Ausflug. Selbstverständlich werden wir auch gemeinsam essen. Es gibt Frühstück, Mittag und einen Imbiss am Nachmittag.
Wer kann uns bei der Versorgung der Kinder unterstützen? Wir freuen uns über Frisches aus dem Garten oder einen Kuchen ebenso wie über tatkräftige Hilfe bei der Zubereitung von Frühstück und Mittag.
Bitte bei Katharina Schulz oder Gabi Wiesenberg melden.
- * **Gottesdienst zum Schuljahresbeginn**
Freitag, 6. September, 17.00 Uhr, anschließend Grillen und Abendessen

Als Christ gerade jetzt Haltung zeigen

Kirche steht für Demokratie entschlossen ein und fördert den Dialog mit unseren Mitmenschen vor Ort

Wir befinden uns in einer schwierigen Zeit. Die politische Lage ist extrem aufgeheizt. Die rechtsradikale Partei AfD legt ohne Skrupel offen, was nach ihrer Vorstellung die Alternative für unser Gemeinwesen ist: Hass gegen alles, was nicht der von dieser Partei festgelegten Norm entspricht. Ablehnung jeglicher Vielfalt in unsere Gesellschaft und im Zusammenleben der einzelnen Menschen. Dabei wird sogar die Deportation von Menschen geplant, die dieser Partei nicht passen, z. B. Deutsche mit ausländischen Wurzeln.

In den letzten 20 Jahren erkenne ich viele Parallelen zu den Entwicklungen in der Weimarer Republik. Dazu steht mir das berühmte Zitat von Pfarrer Martin Niemöller (1892-1984) vor Augen, der 1933 als evangelischen Widerstand gegen die Nationalsozialisten den Pfarrer-Notbund gründete. Es lautet wie folgt:

*„Als die Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Kommunist.
Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Sozialdemokrat.
Als sie die Gewerkschafter holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Gewerkschafter.
Als sie mich holten,
gab es keinen mehr,
der protestieren konnte.“*

Die AfD bekämpft in unheiliger Allianz mit weiteren Rechtsextremen offen die Demokratie und den Rechtsstaat. Sie folgen dem alten Motiv: Schuld sind immer die anderen - die, die anders aussehen, die anders denken, die anders glauben, die anders leben.

Dies gefährdet unser friedliches Zusammenleben und erfordert unseren lauten Widerstand in der Gemeinde, in der Nachbarschaft, im Verein, auf

der Arbeit und in der Familie.

Als Christinnen und Christen erkennen wir im anderen Menschen Gottes Ebenbild - unabhängig vom jeweiligen Glauben sind wir alle Gottes Kinder. Das ist unsere Motivation, die Würde jedes Menschen mit aller Kraft zu schützen, egal welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher Religion, welcher geschlechtlichen Identität. Auch unser Grundgesetz stellt in Artikel 1 Absatz 1 als höchsten Wert der Verfassung unseres Rechtsstaats klar: **„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“**

Wir - jeder einzelne - müssen aufstehen und laut unsere Meinung sagen. Wir müssen laut werden gegen alle rechtsextremen Parteien und Einzelpersonen. Gleichzeitig müssen wir wo es möglich ist, den Dialog suchen um AfD-Wählern klar zu machen, dass es sich lohnt, eine demokratische, vielfältige und tolerante Gesellschaft zu bewahren. Ohne diesen Dialog laufen wir alle Gefahr, dass all dies von der AfD vernichtet wird.

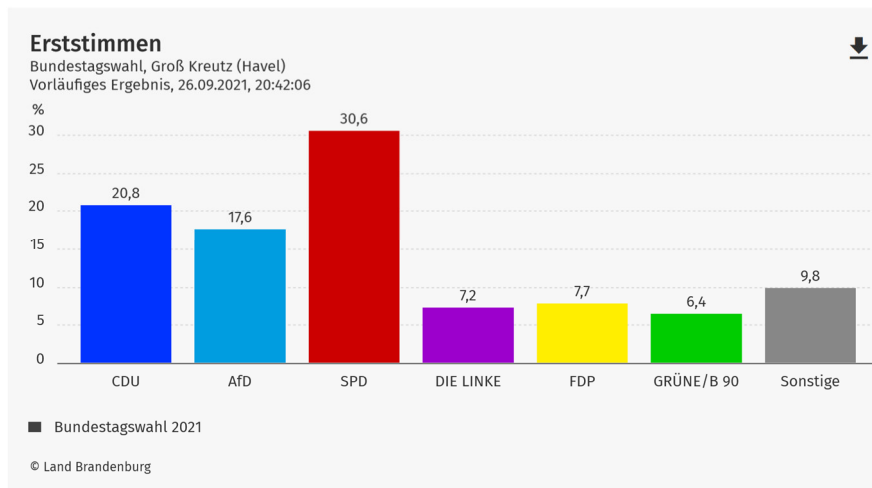
Im Jahr 1990 veröffentlichte der Liedermacher Konstantin Wecker das Lied „Sage Nein!“. Heute, 34 Jahre später, ist dieser Text aktueller denn je. Nachfolgend der Text der ersten Strophe:

*„Wenn sie jetzt ganz unverhohlen
Wieder Nazi-Lieder joblen
Über Juden Witze machen
Über Menschenrechte lachen
Wenn sie dann in lauten Tönen
Saufend ihrer Dummheit frönen
Denn am Deutschen hinterm Tresen
Muss nun mal die Welt genesen
Dann steh auf und misch dich ein:
Sage nein!“*

Dieser Aufforderung sollten wir alle folgen. Wir müssen uns einmischen, laut werden und Nein sagen. In Vorbereitung auf die Wahlen zum Europäischen Parlament und in den Kommunen im Juni sowie bei den Landtagswahlen im September sind wir gefordert, unsere christlichen Werte in die gesellschaftliche Debatte einzubringen. Am besten geschieht das vor Ort in unseren Kirchengemeinden und Gemeinden. Es ist erforderlich, dass wir

aktiv den Dialog mit unseren Menschen vor Ort suchen. Dazu ein paar Zahlen.

Bei der letzten Bundestagswahl haben von 5.589 gültigen Stimmen für die DirektkandidatInnen fast 1000 (genau 983) WählerInnen für den Direktkandidaten der AfD gestimmt (siehe Grafik). Die Wahlbeteiligung lag bei 79,1%. Es haben somit 1499 Wahlberechtigte nicht von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Bei den Zweitstimmen erhielt die AfD 17,3%.



Jeder einzelne von uns kann seine Nachbarin oder seinen Vereinskollegen im Gespräch motivieren, zur Wahl zu gehen und für die Demokratie und gegen rechtsextreme Kräfte - wie der AfD - einzutreten. Das wäre dann schon ein guter Beginn mit dem praktischen „Sag Nein!“

Übrigens: Die Kreissynode des Kirchenkreiseses EKMB hat am 16. März 2024 auf ihrer Frühjahrstagung einstimmig beschlossen, dass der EKMB den Aufruf „Brandenburg zeigt Haltung! Für Demokratie & Zusammenhalt!“ unterzeichnet www.brandenburg-zeigt-haltung.de/. Das ist ein guter Anfang, aber jeder Einzelne sollte deutlich im Alltag für Toleranz und Demokratie eintreten.

Das Gebot der Nächstenliebe macht es unabdingbar, dass wir zusammenstreiten für Demokratie und Toleranz. Lassen Sie uns das gemeinsam tun.

Stefan Köhler-Apel

(Mitglied der Lukas-Kirchengemeinde Jeserig und Präses des EKMB)

Aus unserer Gemeinde



In der Jeseriger Kirche wurden die kleinen Zahlentäfelchen für die Liedertafel bisher in zwei Kartons aufbewahrt, die mit großer Vorsicht behandelt werden mussten. Horst Große hat nun eine übersichtliche, sichere und stabile Kiste gebaut, in der alle Täfelchen gut aufgehoben sind. Ganz herzlichen Dank!
Foto: Gabi Wiesenberg



Das Jeseriger Pfarrhaus erstrahlt in neuem Glanz. Ein schöner Anblick. ☺
Dach und Fassade sind fast fertig, nun wird im Inneren weitergebaut.

Foto: Mathias Dommrich



Eine schöne Veränderung gibt es an der Kleinen Kirche in Schenkenberg. Unter dem Kirchendach liegt nun Rindenmulch und schützt die Pflanzen vor dem Austrocknen.

In unserem Kirchengarten wurden im vergangenen Jahr viele Bäume und Büsche gepflanzt. Wir brauchen Ihre Hilfe beim Gießen.

Wer übernimmt eine Patenschaft für eine oder mehrere Pflanzen? Bitte melden Sie sich im Büro oder schreiben sie uns eine A-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de

Foto: Gabi Wiesenberg



Schon einige Tage vor dem Palmsonntag wurde in der Christenlehre der Einzug Jesu in Jerusalem gefeiert. Zur Erinnerung daran haben wir Palm- buschen gebunden, die sich natürlich jeder mit nach Hause nehmen durfte.

Foto: Gabi Wiesenberg

Die Vier von der Konfizeit

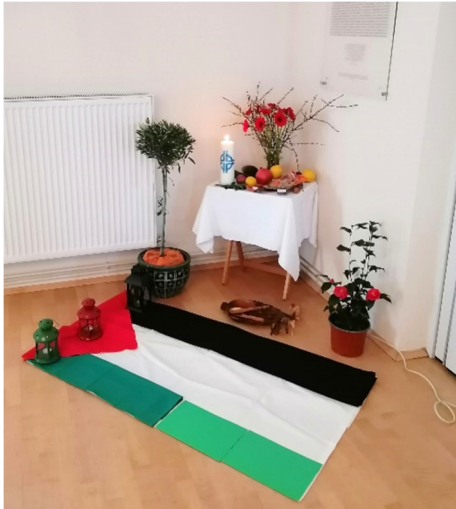


Sie sind 12, 13, 14 und 15 Jahre alt und kommen aus Gollwitz, Götz, Jeserig und Trechwitz. Zur Schule haben sie alle einen ziemlich weiten Weg, es geht von Gollwitz nach Lehnin, von Götz nach Brandenburg, von Jeserig nach Potsdam und von Trechwitz nach Werder. Ihre Hobbys sind vielfältig und reichen von Judo über Computerspiele, Musik hören, Kochen und sich um das geliebte Haustier kümmern bis hin zum Angeln, vorzugsweise Karpfen. Kulinarisch bevorzugen sie Currywurst, Kirschschmarren, Pizza und die von der Oma gekochte Hühnersuppe.

Samstags treffen sie sich 14-tägig in der Kleinen Kirche. Die Konfizeit ist ihnen wichtig, weil sie sich dort mit anderen Jugendlichen über das Leben und ihren Glauben austauschen können. Ihre Konfirmation bedeutet für sie die Gewissheit zu haben, Gott nahe zu sein und für ihr ganzes Leben gesegnet zu sein. Zu Beginn der Konfizeit hat jeder von ihnen seine eigene Bibel gestaltet. Nach ihrer Lieblingsgeschichte gefragt, wissen zwei von ihnen schon genau, welche das ist: Der Turmbau zu Babel und die Erzählungen von Jesu Auferstehung. Im Gottesdienst am 21. April um 15.00 Uhr in der Kleinen Kirche in Schenkenberg kann man sie kennenlernen. Am Pfingstsonntag wird Johann (2.v.1.) in der Gollwitzer Kirche konfirmiert. Er hat sich einen Spruch aus dem Philipperbrief „Allem bin ich gewachsen durch den, der mich stark macht.“ ausgesucht.

Gabi Wiesenberg

Weltgebetstag - ein Abend aus Palästina



Ein erstes Projekt der „lukaSisters“ war die Gestaltung eines Abends, den palästinensische Frauen im Rahmen des Weltgebetstages vorbereitet haben. Die Kleine Kirche war schön geschmückt, passend zum Titelbild des Weltgebetstages stand dort sogar ein Olivenbäumchen.

Jeder Besucher wurde mit einem gebastelten Freundschaftsbändchen begrüßt. Die Zeit der Andacht war dann mit Bildern und Informationen über das Land, bekannten und neuen Liedern sowie einer Aktion zum Bibel-

text aus dem Epheserbrief gefüllt. Paulus schreibt an die Gemeinde in Ephesus: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ Diesen Satz haben wir ganz kreativ in die Tat umgesetzt. Jeder Teilnehmer erhielt ein Stück Stoff, auf dem er gemalt oder geschrieben hat, was Frieden für ihn bedeutet, was für ihn zum Frieden gehört bzw. ihn ausmacht.



Im Epheserbrief wird uns zugesagt: Ihr seid Menschen, die in der Lage sind, einander in Liebe zu ertragen. Kann uns das Mut machen, Hoffnung geben und den Frieden fördern?

Wir haben die Stoffstreifen zu einem langen Band zusammengebunden: ein Friedensband. Viele gute Gedanken und Bilder sind darauf zu sehen. Wer sich dafür interessiert, kann sie im Gemeinderaum der Kleinen Kirche betrachten.



Natürlich gab es, wie es an Weltgebetstagen üblich ist, nach der Andacht landestypische Speisen. Dazu haben sich die lukaSisters ziemlich ins Zeug gelegt und viele Rezepte erprobt. Es war ein köstliches und fröhliches Abendessen. Vielen Dank für den schönen Abend!

Fotos: Sabine Staude
& Gabi Wiesenberg



Neues aus Kirchenkreis und Region

„Auf ins FAIR-Gnügen!“

...unter diesem Motto trafen sich die Senfkörner am 24. Februar 2024 im Weltladen in Brandenburg an der Havel. Die Mitarbeiter arbeiten dort ehrenamtlich.

Im Weltladen werden ausschließlich Fairtrade-Produkte verkauft, z.B. Kaffee, Kleidung Socken und Schals), Getränke, Deko, Kosmetik, Kinderspielzeug und natürlich Schokolade. Fairtrade bedeutet, „fair (gerecht) gehandelt“. Die Produkte sind zwar teurer, aber besser für die Umwelt und die Arbeiter. Sie bekommen höhere Löhne und haben gute Arbeitsbedingungen. Außerdem werden sie ohne Kinderarbeit hergestellt.

Produkte ohne Fairtrade-Siegel sind z.B. oft von Nestle oder Ferrero.



Nach einer kleinen Vorstellungsrunde gab es eine Kostprobe von leckerer fairer Schokolade. Danach ging es zu verschiedenen Stationen im Laden. Bei den Detektivaufgaben mussten die Fairtrade-Siegel auf den Produkten gefunden werden. Alle Kinder waren mit großem Eifer dabei.



Diese Zeichen weisen verlässlich auf Fairen Handel hin.

Der Laden hat mindestens 47 Schokoladesorten, sogar aus Afrika. Es wurden auch Plakate angefertigt zum Thema „gerecht und ungerecht“. Anschließend haben wir uns einen Kurzfilm über die Herstellung von Fairtrade Schokolade angeschaut und ein Puzzle zur Herstellung dieser zusammengesetzt. Die Zeit verging dabei wie im Flug.



Fazit:

Mich hat zum Nachdenken angeregt, dass weniger als 10% der gekauften Produkte fair gehandelt (Fairtrade) sind. Es war ein toller Ausflug und ich empfehle euch, den Laden mal selbst zu besuchen und die leckere Fairtrade Schokolade zu probieren.

Ein großes Dankeschön geht an Frau Wolf und Herrn Vollmer sowie Herrn Malguth-Baerenz. Sie haben sich viel Zeit für uns genommen, alles gezeigt und genau erklärt.

Fritz Gustav Staude 11 Jahre, Schenkenberg
Fotos: Fritz Staude, Gabi Wiesenberg

Tipp:

Schokolade kann man ganz leicht selber machen. Man braucht dazu: Kakaopulver, Kakaobutter und Puderzucker. Ganz nach Belieben lässt sich die Schokolade dann mit Vanille, Nüssen, Mandeln oder anderes leckeren Zutaten verfeinern.

Rezepte findet man im Internet, bitte fair gehandelte Produkte kaufen!

Senfkörnertreffen am 9. März Shalom! - Ein Besuch im Jüdischen Museum



Nach einer etwas aufregenden Fahrt gut angekommen.

Wusstet Ihr, dass wir nach jüdischem Kalender heute im Jahr 5784 leben? Der Garten des Exils hat allen gut gefallen. Alles wirkte schief und verwirrend, aber es war lustig. Spannend war auch die 3-D Karte, wo man sehen konnte, über welche Routen jüdische Menschen nach Europa kamen.



Unter der Laubhütte



Treppe zum Garten des Exils

An einer Station konnten wir unseren Namen mit hebräischen Buchstaben schreiben. Hebräisch ist die Sprache der Juden. Interessant war auch die Tora, eine große Rolle mit den jüdischen Texten, die wir in der Bibel im Alten Testament finden. Leider konnten wir uns nicht alles ansehen. Es war ein schöner Ausflug.

Fotos: Gabi Wiesenberg

Emotionales Osterprojekt der Fünftklässler in der Grundschule Jeserig

Am letzten Freitag vor den Osterferien haben unsere Fünftklässler ein ganz besonderes Projekt durchgeführt. Gemeinsam mit Frau Wiesenberg, Herrn Grötschel, Herrn Große und Frau Rummland aus der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig haben die Schüler unserer 5. Klassen an verschiedenen Stationen erlebt, warum für Christen Ostern das höchste Fest und das zentrale Ereignis der christlichen Religion ist.



Gruppe 1



Gruppe 2

An den Stationen konnten die Schüler den Geschichten um Jesus Christus lauschen. Sie erfuhren interessantes über die Bedeutung des Kreuzes, erlebten das Geschehen am Gründonnerstag, als Jesus mit seinen Freunden zum letzten Mal gemeinsam gegessen hat. Als Zeichen für das Leiden, Sterben und die Auferstehung von Jesus haben die Schüler Weizenkörner in die Erde gelegt.

Zum Abschluss unseres Projektes ging es mit allen Fünftklässlern und den Begleitern der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde in die Jeseriger

Kirche. Hier wurde die biblische Ostergeschichte weitergeführt, es wurde gesungen und alle haben eine Osterkerze bekommen. Das Glockenläuten hat uns beim Weg aus der Kirche zurück zur Schule begleitet.



Gruppe 3



Gruppe 4

Bei der Erzählung von der Salbung in Bethanien - Jesus ist mit seinen Freunden auf dem Weg nach Jerusalem und wird unterwegs von Simon eingeladen - wird die Gesellschaft beim Essen von einer Frau gestört, die kostbares Öl über Jesus ausgießt. Jesus weist seine Zuhörer darauf hin, dass diese Frau ihn bereits für sein Begräbnis gesalbt hat. Zum Zeichen dafür wurde eine Duftlampe auf das schwarze Kreuz gestellt. Anschließend haben es die Kinder mit Lichtern und bunten Steinen geschmückt und es in ein österlich glitzerndes Kreuz verwandelt. Fotos: Constance Rummland

Sowohl für unsere Schüler als auch für uns als begleitende Lehrer war es ein sehr eindrucksvolles, berührendes Projekt, das ganz bestimmt bei uns allen eine bleibende Erinnerung hinterlassen wird. Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei Frau Wiesenberg und ihren Begleitern aus der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig bedanken.

Mandy Brenner und Katrin Klose sowie die Schüler der Klassen 5a und 5b der Grundschule Jeserig

Foto der Kerze: Katrin Klose



Freude und Leid in unserer Gemeinde

Wir erinnern an:

Anni Dönigus geb. Schulze in Schenkenberg

* 24. Juni 1932 † 17. Januar 2024

Rudi Klipsch in Jeserig

* 12. Mai 1951 † 24. Januar 2024

Ingrid Grzybek, geb. Habedank in Deetz

* 25. März 1928 † 27. Januar 1924

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Römer 14,8

Ullrich Süring in Deetz

* 2. Februar 1931 † 18. Februar 2024

Rüdiger Pienkoss in Schenkenberg

* 3. Oktober 1951 † 19. Februar 1924

*In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.*

Psalm 31,6

Johanna Möllmann geb. Metzloff in Trechwitz

* 11. April 1937 † 2. März 2024

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!*

Jesaja 43,1

Edelgard und Hans Wutzke

feierten am 7. Februar

Diamantene Hochzeit

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Psalm 73,25



* * * * *

Zur Information

Mit dem Abschied der Papierausgabe der Märkischen Allgemeinen Zeitung haben wir uns entschlossen, dass wir die Rubrik „Freude und Leid“ in unserem Gemeindebrief erweitern. Unabhängig von Ihrer konfessionellen Bindung veröffentlichen wir auf Anfrage Geburt, Hochzeit und Todesfall. Sprechen Sie uns gerne dazu an.

Der Gemeindegkirchenrat

Zwischen Himmelfahrt und Pfingsten

Gedanken zum Thema

Himmelfahrt hat weder mit Luft - noch mit Raumfahrt zu tun, auch wenn das dem Kirchenfernen vielleicht plausibel erschiene. Himmelfahrt ist allerdings ebenso wenig Synonym für ins fröhliche Besäufnis mündende Landpartien; da scheint der sich immer mehr verbreitende Ausdruck „Männertag“ weit treffender, selbst wenn viele Männer heute klug genug sind, die Familie mitzunehmen, um anschließenden häuslichen Ärger zu vermeiden. „Himmelfahrt“ umschreibt den endgültigen Abschied Jesu Christi vom Irdischen; vierzig Tage war er nach Evangelienbericht noch bei seinen Jüngern, dann wurde er vor ihren Augen „entrückt“ - so der theologische Fachbegriff.

Wir haben zwei Darstellungen der Himmelfahrt, beide vom Evangelisten Lukas. Mit ihr endet der „erste Band“, nämlich das Evangelium, mit ihr beginnt der „zweite Band“, nämlich die Apostelgeschichte.

Eigentlich ist diese Episode die Geschichte einer Enttäuschung. Die Jünger sind voller Osterfreude, sie verbringen noch einige Wochen mit ihrem Herrn und Meister, er ist wieder da, mag ihnen das auch immer noch unwirklich erscheinen, ja, unglaublich wie das Happy End eines mäßigen Films. Er ist da, alles andere gleichgültig. Und dann verschwindet er - schon wieder, aber diesmal endgültig. „Ihr werdet ausgerüstet mit Kraft aus der Höhe“, verspricht er; damit empfiehlt er sich in eine andere Dimension und lässt seine Freunde vermutlich recht ratlos zurück. Sie starren gen Himmel, berichtet Lukas, bis sich ihnen zwei Männer nahen, vermutlich Engel, und sich erkundigen, was es, unhöflich gesprochen, da zu glotzen gibt. Hopp, hopp, an die Arbeit, lautet ihre Botschaft.

So sind die Jünger nun wirklich Apostel geworden, Abgesandte also, die von Gottes Wundertaten, von Jesu Leben, Leiden, Sterben und Auferstehung berichten sollen. Himmelfahrt bedeutet Abschied, anders aber als am Karfreitag. Da war er nur brutal, grausam, blutig, unmenschlich, widerwärtig und fern jeder Hoffnung.

Himmelfahrt mag Wehmut bedeuten und im Übrigen ein großes Fragezeichen setzen. Entrückung - wie geht das? Jetzt noch so was Unglaubliches? Ostern war weiß Gott schwierig genug - nun bereits die nächste

Hürde, zwar nicht intellektuelle Mühe, aber „Glaubensanstrengung“. Eine solche Entrückung ist eine Art Bild, ein Bild, das erhaben sein, das man aber auch lächerlich machen kann. Aber Himmelfahrt bedeutet auch Vorläufigkeit, denn die Fortsetzung folgt ziemlich rasch. Anderthalb Wochen danach feiern wir Pfingsten, und auch den Berichten zufolge kam dieses Ereignis, Ursprung unseres dritten kirchlichen Hochfestes, schnell hinterher. Der Auferstandene löst sein Versprechen ein, die einstigen Jünger werden „ausgerüstet mit Kraft aus der Höhe“, der pfingstliche Sturm braust über Jerusalem hinweg. Und da verstehen die Apostel die Zusammenhänge; Petrus macht es deutlich in seiner Predigt, die der Evangelist wiedergibt. Pfingsten, begangen als Geburtsfest der Kirche, heißt Verständigung über alle Grenzen hinweg, bedeutet große Freude, keineswegs geringer als die von den Engeln in der Heiligen Nacht verkündete.

Mit dem Pfingsttag ist eine immerwährende Verbindung zu Gott hergestellt, Pfingsten bedeutet stetige Hoffnung in einer unstillen, unvollkommenen, manchmal gar schrecklichen Welt. Pfingstfarbe ist Rot - rot wie das Feuer, das in denen entzündet wird, die bereit sind, Gott anzunehmen, Gott zu vertrauen gegen alle üble Erfahrung des irdischen Lebens.-

Anselm Babin

* * * * *

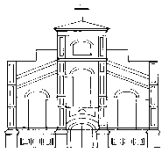
Zu guter Letzt...

möchten wir Sie um Ihre Unterstützung bitten. Welche Aufgabe würden Sie gern übernehmen, um unser Gemeindeleben mitzugestalten? Keine Idee, aber viel guten Willen? Dann kommen Sie doch donnerstags gegen 16:00 Uhr zur Kleinen Kirche in Schenkenberg. Wir haben Ideen für jeden Ortsteil und können die damit verbundenen Aufgaben in kleineren und größeren Teilen an Sie abgeben. Eine Kanne Tee habe ich dann schon vorbereitet. Ich freue mich auf Sie!

Bis bald also und viele Grüße,
Constance Rummland

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“

Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a. d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig, Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin OT Lehnin
Tel. 03382-70 36 20; Fax 03382-70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Gottesdienste feiern wir:

Lehnin: jeden Sonntag um 8.30 Uhr, Beichtgelegenheit ab 8.00 Uhr
Hl. Familie, Kurfürstenstr. 9, 14797 Kloster Lehnin
Jeserig: bitte auf der Homepage informieren: hl-dreifaltigkeit.de

Seniorenvormittage jeweils um 9.00 Uhr in Lehnin:

Dienstag, 14. Mai, 4. Juni, 2. Juli

Seniorenwallfahrt nach Alt Buchhorst am 10. Juli 2024

Abfahrtszeiten nach Alt Buchhorst:
9.00 Uhr ZOB Hbf. Brandenburg oder 9.30 Uhr Lehnin Busbahnhof
Anmeldungen über das Pfarrbüro- Herzliche Einladung!

Märkischer Katholikentag am Pfingstmontag, 20. Mai, in Brandenburg

Programm:

- * Pfingstsonntag, 19. Mai
21.30 Uhr Pfingstnacht der Jugend in St. Nikolai
- * Pfingstmontag, 20. Mai:
9.30 Uhr Beichtgelegenheit im Dom
10.00 Uhr Pontifikalamt mit Erzbischof Dr. Heiner Koch im Dom
- * weiteres Programm auf dem Gelände der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit:
12.00 Uhr Mittagsimbiss
13.00 Uhr Vortrag über Erich Klausener
Kinderprogramm, Fußballturnier, Chorkonzert
14.30 Uhr Schlussandacht

Adressen und Telefonnummern

Vakanzverwalter

Anselm Babin, Netzener Dorfstraße 12, 14797 Kloster Lehnin OT Netzen
E-Mail: babin.anselm@ekmb.de ☎ 03382-872
Sebastian Mews, Bahnhofstraße 2, 14550 Groß Kreuz (Havel)
E-Mail: mews.sebastian@ekmb.de ☎ 033207-32015

Gemeindebüro geöffnet donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr

Alexandra Claus ☎ 033207-569240
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de 0151-20612971

GKR-Vorsitz Lukas-Kirchengemeinde

Constance Rummland ☎ 0162-2310075
E-Mail: rummland.constance@ekmb.de

Ansprechpartner in den Orten

Deetz: Carsten Schulz ☎ 033207-32042
Jeserig: Horst Große ☎ 033207-153830
Schenkenberg: Kerstin Elsemüller ☎ 033207-52001
Trechwitz: Christine Schellhase ☎ 0157-31788778

Gemeindepädagogin

Gabriele Wiesenberg ☎ 0160-94803848
E-Mail: wiesenberg.gabi@ekmb.de

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller ☎ 0173-5351543
E-Mail: s.hermann-elsemueller@akd-ekbo.de

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde und im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de
Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de
Redaktion: Alexandra Claus, Ralitza Doldzheva, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-Elsemüller, Stefan Köhler-Apel, Constance Rummland, Gabriele Wiesenberg
Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Blättchens:
KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief
Druck: werbe-rusch, Brandenburg; Kontakt: www.werbe-rusch.de; Auflage: 600 Stück;
Redaktionsschluss für das Blättchen Juli bis September: 10. Juni 2024